

Für einen mächtigen Aufschwung der Kultur-Aufklärungsarbeit im Dorfe

(Leitartikel der „Nachrichten“ vom 26. Januar)

Bereits vor einem Monat hat das Gebietskomitee der KP(B)SU der ASSRdWD in seinem Beschluß „Ueber die Kultur-Aufklärungsarbeit im Dorfe“ ein sehr umfangreiches Programm der Kultur-Aufklärungsarbeit im Dorfe für die Winterperiode gegeben.

Dieser Beschluß enthält nebst der Aufgabe der weiteren Steigerung der Kultur unserer Dörfer auch die Aufgabe, der Kollektivistenmasse ergänzende Kenntnisse darüber zu geben, wie man in den Verhältnissen unserer Wolgadeutschen Republik den Feldbau organisieren und führen muß, um hohe und stabile Ernteerträge zu bekommen. Die große Zahl der speziellen Lektionen über Fragen der Landwirtschaft, die im genannten Beschluß des Gebietspartei-Komitees vorge-merkt sind, sollen dazu beitragen, um unsere Kollektivisten, die nach Wissen streben, für den Kampf um einen Stalinschen Ernteertrag, für die Verwandlung unserer Republik in eine vorangehende Republik unserer mächtigen Sowjetunion auszurüsten.

Der erste Monat der Realisierung dieses Beschlusses zeigt mit aller Anschaulichkeit das große Streben der Massen nach Wissen und Kultur, er zeigt, welche herrliche und zahlreiche Talente, schöpferische Initiative in unserem Kolchosdorf vorhanden sind, die durch die Schädigungsarbeit der Feinde des Volkes gefesselt und denen keine Möglichkeiten zur Auswertung geboten waren.

Im Seelmänner Kanton sind in den Kolchosen bereits über die Themen: „Der Kampf des spanischen und chinesischen Volkes gegen Faschismus, für die nationale Unabhängigkeit“, „Die Entstehung der Religion und der religiösen Feiertage“, „Das volksfeindliche Wesen des Sektierertums“ und über verschiedene Infektionskrankheiten 104 Lektionen gelesen worden. Im Balzerer Kanton fanden über dieselben Themen 81 Lektionen, in Gnadenflur — 79 Lektionen statt, die alle sehr zahlreich von den Kollektivisten besucht waren und wissensbegierig angehört wurden. Im Kanton Erlendbach wurde von Genossen Dailow ein Ensemble für Lieder und Tänze im Bestande von 20 Personen organisiert, das mit Begeisterung revolutionäre Lieder und Tänze einübt, seine Erfahrungen durch Gastspiele in die Kolchos des Kantons überträgt. In Boaro, Kanton Marxstadt, ist ein guter dramatischer Zirkel geschaffen worden, der solche begabte Ge-

nossen vereinigt, die es ihm ermöglichen, in einer so kurzen Zeit das Bühnenstück „Revisor“ von Gogol vorzubereiten und aufzuführen.

Die Lesehalle zu Fischen, Kanton Marxstadt, wurde gut eingerichtet und hat jetzt all-täglich viele Besucher. Die Kollektivisten kommen hier her und lesen Zeitungen und Bücher, spielen Schach und Billard, hören Radiolektionen an, beteiligen sich mit Liebe und Lust im dramatischen und am Chorzirkel und hören Unterhaltungen über Agronomie und andere Fragen an.

Doch manche Kantone und ihre Leiter haben nicht verstanden, diesen neuen Aufstieg der Massen in die richtige Geleise zu leiten. Zu diesen Kantonen gehören vor allem Gmelinka (Sekretär des Kantonpartei-Komitees Gen. Hermann), wo überhaupt erst 9 Lektionen, und Dobrinka (Sekretär des Kantonpartei-Komitees Gen. Bastron), wo sogar nur 6 Lektionen in den Kolchosen gelesen wurden. Diese Angaben sprechen von vielem. Sie sprechen ersten davon, daß die Leiter dieser Kantone den großen politischen Sinn des Beschlusses des Gebietskomitees der KP(B)SU vom 23. Dezember 1937 nicht begriffen haben, und daß sie es nicht verstanden, die Kultur-Aufklärungsarbeit und die Vorbereitung zur Frühjahrssaat so zu gestalten, damit die eine die andere ergänzt und vorwärts bewegt; zweitens zeugt dies auch noch davon, daß die Zirkel, die während der Wahlkampagne geschaffen wurden, nicht aufrechterhalten und gefestigt wurden. In der schwachen Polit- und Kultur-Aufklärungsarbeit in diesen Kantonen liegt auch im bedeutenden Maße die Ursache, warum der Gmelinkaer Kanton erst 65 Prozent und der Dobrinkaer Kanton — 50,6 Prozent des Saatguts gereinigt und in Dobrinka nur 64,5 Prozent des erforderlichen Samens gespeichert sind. Mit der Reparatur des Traktoren-parks bleibt Gmelinka ebenfalls stark zurück.

Es muß auch darauf hingewiesen werden, daß das VK für Landwirtschaft und die landwirtschaftliche Abteilung des Gebietskomitees der KP(B)SU, die beauftragt sind, die Thesen für die speziellen landwirtschaftlichen Lektionen auszuarbeiten, erst gestern die erste Lektion den Kantonen zugesandt haben.

Die guten Anfänge in der Entfaltung der Kultur-Aufklärungsarbeit, die wir in einigen Kantonen und Kolchosen haben, sprechen beredt davon,

Jugendversammlung in Wiesenmüller

Am 16. Januar fand in Wiesenmüller eine reich besuchte Jugendversammlung statt. Auf dieser Versammlung wurden die Bedingungen der Anteilnahme am republikanischen Treffen der Stadnanwohner der Landwirtschaft unserer Republik durchgearbeitet.

Darauf folgten lebhaftes Aussprechen der Jugendlichen, die sich eine Reihe konkrete Aufgaben stellten für eine musterhafte Vorbereitung zur Frühjahrssaat: sowie fristgemäße Reparatur des landwirtschaftlichen Inventars, gute Vorbereitung der lebenden Zugkraft, Samenreinigung, Schneeanhäufung u. dgl.

Die Versammlung verlief im Zeichen des Kampfes um das Recht der Teilnahme am republikanischen Treffen der Stadnanwohner.

Walter.

Das Saatinventar mit guter Qualität reparieren

Schon in den ersten Tagen der Arbeit der „Leitkavalerie“ wurden ernste Mängel in der Reparatur des landwirtschaftlichen Inventars und überhaupt in der Vorbereitung zur Frühjahrssaat vorgefunden.

Im Streckerauer Kolchos „Steinhardt“ wird das reparierte Inventar nicht unter Obdach gebracht. Auf betrügerische Weise wird des öfteren Inventar als repariert gezählt, das aber faktisch noch nicht repariert wurde. So wurden in der 3. Feldbaubrigade 3 nichtreparierte Pflüge bei die reparierten gezählt, um künstlich den Prozent des reparierten Inventars zu steigern. Außerdem wurde von der Brigade der Leitkavalerie vorgefunden, daß an den reparierten Zickzack Eggen die Zähne nicht geschärft sind.

All diese Tatsachen sprechen von dem gleichgültigen und sogar schädlichen Verhalten der Verwaltung des Kolchos zu einer bolschewistischen Vorbereitung der Frühjahrssaat des ersten Jahres des dritten Stalinschen Planjahres.

Die Verwaltung des Kolchos muß ihre Arbeit in der Leitung der Vorbereitung zur Frühjahrssaat sofort umgestalten, gemäß den Beschlüssen des Gebietskomitees der KP(B)SU.

Ph. Funkner.

daß wir alle Möglichkeiten haben, eine breitangelegte Kulturaufklärungsarbeit zu entfalten. Man muß diese Arbeit organisieren, leiten, und mit der Vorbereitung zur Frühjahrssaat verbinden.

Die Materialien der ersten Session des Obersten Sowjets werden erlernt

Die Werktätigen unseres Kantons verfolgen mit großer Begeisterung und Aktivität die Materialien von der ersten Session des Obersten Sowjets der UdSSR und studieren die Beschlüsse eingehend.

Dieser Tage finden in allen Kolchosen und MTS Meetings, gewidmet der ersten Session des Obersten Sowjets der UdSSR, statt. In Brunnenental wohnten diesem Meeting 553 Kollektivisten und Kollektivistinnen bei, die das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR und den Sowjet der Volkskommissare der UdSSR heiß begrüßten. Das erste und mächtige „Hurra“ auf diesem Meeting, das mit stürmischen, lange nicht-endenwollenden Beifallsrufen begleitet wurde, war dem ersten Deputierten des großen Sowjetvolkes, dem Führer und Lehrer aller Werktätigen der ganzen Welt, Genossen Stalin, gewidmet.

Von der Wahl des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und von der Bildung der Regierung der Sowjetunion auf diesem Meeting sprechend, ertönten unter den Versammelten stürmi-

sche Hurra- und Begrüßungsrufe zu Ehren des Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Gen. Kalinin, und des Vorsitzenden des Sowjets der Volkskommissare der UdSSR, Gen. Molotow.

Aktiv und mit sehr großer Begeisterung vertiefen auch die Meetings anläßlich der ersten Session des Obersten Sowjets der UdSSR in den Kolchosen zu Wiesenmüller, Seelmann und Marienberg, wo die Kollektivisten und Kollektivistinnen wiederholt ihre schrankenlose Liebe und Ergebenheit zur Partei Lenins-Stalins, zur Sowjetregierung und vor allem zum Führer, Lehrer und Freund des werktätigen Volkes, Genossen Stalin, demonstrierten.

In den Politzirkeln, die in den Tagen der Vorbereitung zu den Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR organisiert wurden, werden die Materialien der ersten Session des Obersten Sowjets der UdSSR gründlich erlernt. In den Dörfern Wiesenmüller, Gnadenau, Marienberg, Streckerau und Preuß haben diese Zirkel bereits die erste Beschäftigung durchgeführt.

DIE FRIEDENBERGER HÜHNERFARM HAT GUTE RESULTATE ERZIELT

Durch unermüdlige Arbeit des Leiters der Hühnerfarm des Friedenberger Kolchos „Weber“, Gen. H. Koch, der schon seit dem Jahre 1931 in dieser Farm als Leiter tätig ist, und dank der gewissenhaften Arbeit der besten Stoßbrigadler, hat diese Farm im Jahre 1937 und zum Beginn des Jahres 1938 gute Resultate erzielt.

Durch gute Pflege und Haltung der Küchken brachten es die Arbeiter der Farm fertig, daß die Küchken von der Brut des Jahres 1937 noch im selben Jahre legten. Bis zum 1. Januar hat die Farm schon 6000 Eier und bis zum 20. Januar — 10040 Eier von den 590 jungen Hühner er-

halten. Für die Winterperiode des Jahres 1938 wurde eine gute Vorbereitung getroffen, die auch eine gute Ueberwinterung der Hühner garantiert. Alle mögliche Futtermittel, die für die Hühner unumgänglich notwendig sind, sowie Kraft-, Saft-, und Mineralfutter u. anderes, wurde auf 100 Prozent gesichert. Die Stallungen sind rein, hell und warm.

Zur richtigen Gestaltung der Aufrechnungnahme wurden in den Stallungen Kontrollnester angebracht, die die Möglichkeit geben, die Eierzahl im Jahre eines jeden Huhns festzustellen.

V. Jungblut.

Unsere Kollektivisten wollen täglich die Zeitung lesen

Durch die Schuld der Seelmänner Postabteilung bekommen die Kollektivisten von Marienberg systematisch die Zeitungen mit großer Verspätung. Die Postfahrer der Seelmänner Postabteilung verhalten sich verantwortungslos zu ihren Pflichten, indem sie die Zeitungen und Briefe anstatt nach Marienberg zu bringen, der Brunnenentaler Postabteilung abgeben und infolgedessen bekommt Marienberg seine Post bis

einen ganzen Tag mit Verspätung.

Unsere Kollektivisten wollen ihre Zeitungen rechtzeitig zugestellt haben und wir Briefträger sind gewillt, die an uns gestellten Forderungen stets zu erfüllen, nur muß die Seelmänner Postabteilung in der Zustellung der Zeitungen an Ort und Stelle bolschewistische Ordnung schaffen.

Briefträger: I. Klüb.

Das Tempo der Schneeanhäufung krass steigern

Die heutige Angaben über den Verlauf der Schneeanhäufung in den Kolchosen unseres Kantons sprechen berechtigt davon, daß dieser äußerst wichtigen Maßnahme zur Steigerung des Ernteertrags seitens der Kolchosverwaltungen und der Kantonlandabteilung durchaus ungenügende Aufmerksamkeit geschenkt wird. Eine solche verbrecherische Sachlage in der Organisation und Leitung der Schneeanhäufung können nur die Leiter dulden, die nicht gewillt sind für einen hohen Ernteertrag zu kämpfen, die die Beschlüsse unserer Partei und Regierung bewußt verletzen und dem Klassenfeind in die Hand spielen.

Es ist völlig unverständlich, was die Kantonlandabteilung, Leiter Gen. Gottwig, bezüglich der Organisation und Leitung der Schneeanhäufung eigentlich schon unternommen hat? Allem Anschein nach verläßt sich die Kantonlandabteilung auf den Himmel: „Wenn es Regen gibt, dann gibt es auch ohne Schneeanhäufung eine gute Ernte“. Eine derartige Meinung ist aber die allerschädlichste in der Vorbereitung der Frühjahrsaussaat, in der Durchführung der agrotechnischen Maßnahmen zur Steigerung des Ernteertrags und muß mit bolschewistischer Hartnäckigkeit bekämpft werden.

Am 25. Januar waren im Kanton auf 2001 ha Schnee angehäuft, wo aber laut Plan auf 28000 ha Schneeanhäufung durchgeführt werden muß. Zur Durchführung der Schneeanhäufung müssen 49000 Schneeschützen angefertigt werden, doch am 25. Januar waren kaum 29161 Schneeschützen fertiggestellt.

Mehrere Kolchose, sowie Seelmann „Spartak“, Friedental „Thälmann“, Friedenberg „Weber“, Straßenheim „Roter Partisan“, haben bis heute mit der Schneeanhäufung noch nicht einmal begonnen. Der Seelmänner Kolchos „Spartak“ und der Friedentaler Kolchos „Thälmann“ haben noch nicht eine Schneeschütze vorbereitet.

Wie kann die Kantonlandabteilung an diesem verbrecherischen Verhalten einiger Kolchosverwaltungen so stillschweigend vorübergehen? Für sie genügt es scheinbar, wenn sie im Kabinett sitzt, die Angaben über den Verlauf der Arbeit einsammelt und immerfort über das verantwortungslose Verhalten der Kolchosleiter schimpft. Nein, diese Methode der Arbeit ist nur schädlich, sie hat mit der bolschewistischen Leitung der Arbeit nichts gemein.

Die Kantonlandabteilung und einzelne Leiter der Kolchose und Dorfsowjets haben wahrscheinlich den sozialistischen Wettbewerbsvertrag, der auf dem Kantontreffen der Stachanowleute in Seelmann mit dem Kukkuser Kanton abgeschlossen wurde, vergessen, denn schon allein der Verlauf der Schneeanhäufung beweist, daß die Erfüllung der auf dem Treffen übernommenen Verpflichtungen in der Vorbereitung und Durchführung der Frühjahrsaussaat für eine Stalinsche Ernte noch nicht in Angriff genommen wurde.

In den nächsten 2-3 Tagen muß das Tempo der Schneeanhäufung um das Zehnfache verstärkt und alle notwendigen Schneeschützen fertiggestellt werden.

ANGABEN

Über den Verlauf der Schneeanhäufung auf den 25. Januar 1938

Benennung der Kolchose	Schneeanhäufung		Anfertigung von Schneeschützen	
	Plan	Erfüllt	Plan	Erfüllt
Preuß № 1	1700	60	3000	250
„Klrow“	1700	185	3000	2885
„17. Parteitag“	1000	16	1700	1000
„Bolschewik“	1000	42	1700	1874
„Vorwärts“	1200	40	2300	890
„17. Parteikonferenz“	2000	40	4000	700
„Spartak“	1700	—	3500	—
„Thälmann“	900	—	1800	—
„Kallinin“	800	38	1800	1484
„Karl Marx“	1000	10	2200	1327
Im Rayon:	13000	431	25000	10410
„Ordshonikidse“	1000	130	2000	1100
„12. Jahrestag d. Oktober“	800	61	2000	3050
„Weber“	1350	4	2300	225
„Lenins Weg“	1500	100	3000	5300
„Sieger“	1350	527	2700	5264
Im Rayon:	6000	822	12000	14939
„Rosa Luxemburg“	1100	55	1600	800
„Woroschilow“	1300	130	1600	1000
„Steinhardt“	1500	400	2000	274
„Tschapajew“	1200	8	1600	195
„Roter Partisan“	500	5	800	100
„Lenins Werk“	1800	20	2400	883
„Rotarmist“	1600	130	3000	560
Im Rayon:	9000	748	12000	3812
Im Kanton:	28000	2001	49000	29161

Die Kämpfe in China

In Zentralchina.

SCHANGHAI, den 23. Januar. In den letzten Tagen werden an der Zentralfront in China keine großen Operationen bemerkt. Kämpfe werden in der Umgebung von Wuhu, am Fluß Jangtsekiang und im Umkreis der Stadt Hangtschou, im südlichen Sektor der Front weitergeführt. Die Einzelheiten dieser Kämpfe sind unbekannt. Die Aufmerksamkeit der Beobachter wird auf die Kämpfe der chinesischen Partisanen in der Umgebung von Schanghai gelenkt, wo die Partisanen die japanischen Positionen im Rayon von Putun bedrohen. Nach der Versetzung großer Verstärkungen und mechanisierter Truppen hierher, gelang es den Japanern, die Bewegung der Partisanen unmittelbar in die Stadtrayons aufzuhalten.

Nach japanischen Angaben nahmen die japanischen Truppen am 19. Januar nach dem Kampf mit den Partisanen die Dörfer Lutsiawei und Finsian, 40 Kilometer südlich von Schanghai, ein. Am 21.

Unsere Korrespondenten schreiben

Die Leitung der Wiesenmüllerer Dorikonsum-Kooperation verhält sich sehr verantwortungslos zur richtigen Organisation des Sowjethandels, zum Ankauf des überschüssigen Getreides der Kollektivisten. Den Kollektivisten wird deshalb auch nicht die Möglichkeit gegeben, ihr Getreide an den Staat zu verkaufen. Die Unbeweglichkeit der Leitung der Kooperation hemmt den Getreideankauf gemäß den Anweisungen zu organisieren. Bis jetzt hat man es noch nicht fertig gebracht einen Speicher einzurichten, um das Getreide, das die Kollektivisten an den Staat verkaufen wollen, zu übernehmen.

Die Kollektivisten verlangen, daß man in Wiesenmüller den Getreideankauf richtig organisiert.

Sehr verantwortungslos, ja verbrecherisch verhält sich der Seelmänner Dorfsowjet, Vorsitzender Gen. Laub, zu der Erfüllung des Beschlusses des Gebietskomitees der KP(B)SU, „Ueber die Kultur-Aufklärungsarbeit im Dorfe.“

Nicht eine Sektion des Dorfsowjets, deren es viele gibt, hat ihre Arbeit begonnen, und zwar deswegen, weil man nicht interessiert ist die Sektionsarbeit zu leben. Die Liquidierung des An- und Halbalphabetentums wurde ebenfalls noch nicht, wie es sich gehört, in Angriff genommen.

Es ist höchst an der Zeit, daß der Seelmänner Dorfsowjet mit diesem verantwortungslosen Verhalten zur Entfaltung der Kultur-Aufklärungsarbeit Schluß macht und die Arbeit gemäß den Beschlüssen des Gebietskomitees der KP(B)SU organisiert.

Kollektivist.

Januar fand ein erbitterter Kampf bei dem Dorf Nanhuei, 30 Kilometer südöstlich von Schanghai, statt. Am Kampf waren über 1000 chinesische Partisanen beteiligt, die mit Gewehren, Granaten und Maschinengewehren bewaffnet waren. Die Partisanenabteilungen zogen sich von Nanhuei in südlicher Richtung zurück.

Im Sektor des südlichen Frontabschnitts der Tientsin-Pukouer Eisenbahn im Rayon Mihuan gehen erbitterte Kämpfe vor sich. Die chinesischen Truppen leisten den Japanern entschlossenen Widerstand.

SCHANGHAI, den 24. Januar. Die chinesischen Partisanenabteilungen entwickeln im Rücken der japanischen Truppen aktive Tätigkeit. Die

Partisanen unternehmen Überfälle auf die japanischen Truppen längs der Nanking-Schanghai Eisenbahn. In Verbindung damit ist das japanische Kommando gezwungen, aus Schanghai neue Verstärkungen für die Truppen heranzuziehen, die längs der Eisenbahn lokalisiert sind.

Aus Linfyn (Provinz Schansi) wird berichtet, daß aus den zwei Regimentern der mongolischen Truppen des Fürsten De Wan, die in der vorigen Woche gegen die Japaner aufständisch wurden und auf die Seite der chinesischen Truppen übergingen, ein neuer Truppenteil gebildet wurde, der sich gestern an die Front zur Teilnahme an den Kriegsaktionen auf der Seite der chinesischen Truppen begab.

An den Fronten in Spanien

Ost-(aragonische) Front

Nach Mitteilung des spanischen Verteidigungsministeriums vom 22. Januar werden an der Terueler Front die Kämpfe weitergeführt. Den Auführern gelang es, die republikanischen Truppen im Rayon südlich von El-Muleton (nördlich von Teruel) etwas zurückzudrängen.

Während der zwei Luftkämpfe schloß die republikanische Aviation zwei Flugzeuge der Auführer ab. Die Republikaner verloren ein Flugzeug.

Am 23. Januar wurden die Kämpfe bei Teruel mit geringerer Anstrengung als an den vorhergehenden Tagen weitergeführt. Alle Attacken der Auführer wurden abgewehrt. Die republikanische Aviation unterzog die Positionen der Auführer einer erfolgreichen Bombardierung.

Südfront.

An der Front in Granada wehrten die republikanischen Truppen zwei Attacken der Auführer ab. Die Auführer erlitten große Verluste.

Die Tätigkeit der Aviation

Nach Mitteilung des spanischen Verteidigungsministeriums unternahmen 20 republikanische Bombenflugzeuge am 21. Januar tags die Bombardierung von Salamanca, wo sich der Hauptstab der Auführer befindet. Das republikanische Kommando faßte den Beschluß über die Bombar-

dierung von Salamanca als Antwort auf die systematischen Überfälle der faschistischen Aviation auf das spanische Ufergebiet am Mitteländischen Meer.

Nach Mitteilung des spanischen Verteidigungsministeriums unternahm die faschistische Aviation am 22. Januar einen Angriff auf die Vorstadt von Barcelona. Die republikanische Zenithartillerie verhierte das Bombardement der Stadt durch die faschistischen Flugzeuge.

Früh morgens am 22. Januar bombardierte die faschistische Aviation von neuem Valencia.

Später wurde Jerona bombardiert, wo 20 Tote und eine große Anzahl Verwundete gezählt werden.

Verantwortlicher Redakteur:

G. P. Rothau.

Bevollmächtigter der Hauptverwaltung der ASSRdW № 13-13. Auflage 1960 Ex., Format 40x29. Typographie zu Seelmann.

Bekanntmachung

Die Seelmänner Kantonsparkasse bringt allen Bürgern zur Kenntnis, daß, um die Bedienung der Bevölkerung zu verbessern, die Sparkasse ab 24. Januar 1938 täglich bis 5 Uhr abends arbeitet.

Kantonsparkasse.

Bekanntmachung

Das Seelmänner Artel „Uilserjo“ bringt allen Bürgern, Anstalten und Organisationen zur Kenntnis, daß beim Artel **Matratzen, Federmatratzen und zusammenlegbare Matratzen**, gepolsterte **Stühle, Sofas** und **Fußtücher** angefertigt werden.

Außerdem hat das Artel im Verkauf: **Stricke, Wagenschmier, Birkentheer** und anderes. Auch kauft das Artel verschiedene Utillwaren.

Es werden Bestellungen auf die obenangeführten Waren von Bürgern, Anstalten und Organisationen entgegengenommen.

Adresse des Artels:

Seelmann, 5. Straße Haus № 83.

Die Verwaltung.